

Leselust an der Hans-Sachs-Schule

Abendliches Projekt begeistert Fünft- und Sechstklässler

Borna. Am Freitagabend drehte sich in der Mittelschule für Handwerk und Ökologie der Augsburger Lehmbaugesellschaft in Witznitz alles ums Thema Lesen. Zu Gast waren drei Theaterpädagoginnen, die die Kinder auf die unterschiedliche Weise fürs Lesen begeisterten. „Die Lesekompetenz zu fördern ist uns sehr wichtig, da sie manchmal sehr schlecht ausgebildet ist“, erklärte die Leiterin der Schule Cathrin Friedrich. Aber Sandra Chauque, die Bibliothekarin der Schule, konnte versichern: „Die Leselust ist schon da.“

Aus diesem Grund hatte die Schule die Theaterpädagoginnen von „Platz im Raum“, einem Leipziger Kreativbüro, eingeladen, einen Leseabend mit den Kindern zu gestalten. In drei Gruppen näherten sich die Kinder dem großen Thema Lesen an – ganz ohne Lehrer und Unterricht. „Wir entnehmen viel aus dem Improvisationstheater“, erklärte Hanka Büchner von „Platz im Raum“. Schulleiterin Friedrich erklärte: „Wir sind selbst ganz gespannt, was passieren wird.“



Das ist Leselust: die Hans-Sachs-Mittelschüler. Foto: Ines Neumann

Die Schule stehe derartigen Projekten grundsätzlich offen gegenüber. „Wir versuchen fächerübergreifend zu arbeiten“, sagte die Schulchefin. Und gleich nach Ostern soll es eine Projektwoche zum Thema Wald geben. Da die Ganztagschule erst vor anderthalb Jahren gegründet wurde, gibt es momentan nur die Klassenstufen 5 und 6 mit insgesamt 13 Kindern. Die Kinder erfahren dadurch eine intensive Betreuung und spezielle Fördermöglichkeiten durch die Lehrer.

Der Leseabend zeigte, wie die Kinder mit Spaß am Lernen gefördert werden können. Auch nach drei Stunden Arbeit und eine fürs Alter der Kinder recht späte Zeit, sprangen die Kinder aufgekratzt durchs Foyer der Schule. Sie waren aufgeregt, denn gleich sollten die Eltern und Geschwister eintrudeln und sich ansehen, an was sie den ganzen Abend gearbeitet hatten.

In drei Gruppen wurden die Kinder aufgeteilt. Einzige Verbindung zwischen ihnen was das Oberthema Tagebuch. Keine zufällige Wahl. „Es ist

auch an die Aktualität angelegt“, erklärte die Theaterpädagogin Ulrike Taube, „momentan gibt es sehr viele Kinderbücher als Tagebuch.“

Zwei Scheinwerfer sorgten für regelrechte Theaterstimmung in der Schule. Während sich die eine Gruppe pantomimisch mit dem Tagebuch beschäftigte und wortlos einen Tagesablauf im Schnelldurchgang nachahmte, schaute eine andere Gruppe auf die sprachliche Seite. „Wir haben zum Beispiel nicht gewürdigte Aspekte des Tagebuchs hervorgehoben, wie das Datum oder die Widmung“, erzählte Hanka Büchner.

Die dritte Gruppe begegnete dem Thema dagegen frei und voller Fantasie. Dazu griffen die Schüler auf persönliche Erlebnisse zurück. Am Ende des langen Leseabends genossen die Schüler den Applaus. Und vielleicht wird ja das ein oder andere Kind beim nächsten Buch ganz besonders genau auf Details, wie das Datum, in einem Buch achten.

Ines Neumann